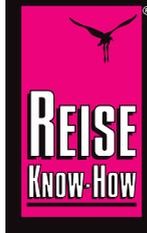


Peter Amann

Handbuch für individuelles Entdecken



Golf von Neapel

Kampanien

Cilento



REISE Know-How Verlag Peter Rump | Bielefeld



TIPPS

Bella Napoli:

Eintauchen in das lebenslustigste Chaos Italiens | 16

Abtauchen ins Paradies:

kristallklares Wasser
und Meeresgrotten am Capo Palinuro | 471

Grotta azzura:

auf Capri kann man ein blaues Wunder erleben | 96, 97

Traumstrände und wilde Berge:

urwüchsiger Cilento – die Überraschung im Süden | 416

Auf den Spuren der Götter:

auf dem Sentiero degli Dei nach Positano wandern | 329

Pompeji – Zeitmaschine in die Römerzeit:

Streifzüge durch den antiken Alltag | 233

Die Cavascura-Thermen auf Ischia:

Schwitzen wie die alten Römer, Naturerlebnis inklusive | 155

Börsentips und Lebensberatung:

noch Fragen an die Sibylle von Cuma? | 202

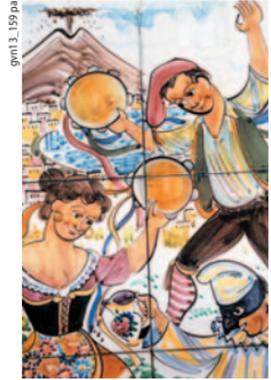
Jazz in Flaschen:

zu Besuch bei jungen Winzern im Cilento | 434

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben

Peter Amann

Golf von Neapel, Kampanien, Cilento



„Und ich bin ganz und gar anderer Meinung als Gregorovius. Ich liebe Neapel.
Und auf die Frage, ob es schön sei, antworte ich mit Herzen: ja.“

Eckart Peterich, 1961

Impressum

Peter Amann

**REISE KNOW-HOW Golf von Neapel,
Kampanien, Cilento**

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 2002, 2004,
2006, 2008, 2011, 2013, 2016

8., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);
M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)

Fotonachweis: alle Bilder von P. Amann,
mit Ausnahme von S. 142 © delphis
und S. 654 © Parco del Cilento Titelfoto: P. Amann
(Motiv: Santa Maria di Castellabate im Cilento)

Karten: C. Raisin, Th. Buri, der Verlag

Lektorat: M. Luck

PDF-ISBN 978-3-8317-4576-0

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der
Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt
unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im
Internet:**
www.reise-know-how.de



Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

A stone sculpture of a winged cherub, possibly a putto, is the central focus. The cherub has curly hair and is looking upwards and to the left. Its right arm is extended forward, and its left arm is bent, holding a sword. The sculpture is set against a background of a body of water and trees. The lighting is soft, suggesting late afternoon or early morning.

Peter Amann

GOLF VON NEAPEL, KAMPANIEN, CILENTO

Vorwort

Golf von Neapel, Vesuv, Amalfi, Capri, Blaue Grotte ... ein paar Namen genügen, um Klischees und Sehnsuchtsbilder zu beschwören. Treffen sie zu? Wie sieht der **Blick hinter die Kulissen** dieser klassischen und zugleich quirlig lebendigen Urlaubsregion aus? Dieser Reiseführer gibt Antworten, begleitet mit zuverlässig recherchierten praktischen Hinweisen, legt Fahrten und macht Lust auf die Entdeckung Kampaniens auch jenseits des bekannten, aber immer noch voller Überraschungen steckenden Golfs von Neapel.

„Il mondo è bello, perchè vario“, sagen die Neapolitaner. Die Welt ist schön, weil sie abwechslungsreich ist, überraschend, grau, bunt, hässlich und letztendlich wunderschön. Keine schlechte Einstellung für eine Reise nach Kampanien, das

die Römer der Antike „glücklich“ nannten. Das **milde Klima, bezaubernde Landschaften und kulturelles Flair** üben damals schon eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Die Ruinen der mondänen Bade- und Villenorte der römischen High Society zählen heute zu den zahllosen Sehenswürdigkeiten am Golf. Den Alltag jener Zeit konservierte der katastrophale Vesuvausbruch, der 79 n. Chr. Pompeji, Herkulaneum und Stabiae unter seinen Auswurfmassen begrub. Sehr zum Entzücken *Goethes* (und aller, die ihm folgten), der 1787 feststellte: „Es ist viel Unheil in der Welt geschehen, aber wenig, das den Nachkommen so viel Freude gemacht hätte.“ Die klassischen Reisen des 18. und 19. Jh. à la Goethe prägen nach wie vor den touris-

☑ Kim Jong-un und Donald Trump in Neapel (siehe Exkurs S. 26)

gyn18-007 pa



tischen Blick auf Neapel und den Golf. Auch heute noch stricken die meisten Reiseveranstalter ihre Programme nach dem altbewährtem Muster der Grand Tour. Kampanien bietet dem neugierigen Reisenden allerdings sehr viel mehr! Natürlich liefert dieser Reiseführer Lese-stoff auch während einer Studienreise oder eines Badeurlaubes auf Ischia, doch wendet es sich vor allem an jene, die selbst und mit allen Sinnen in das Leben der süditalienischen Metropole Neapel eintauchen, die Inseln Capri, Ischia und Procida, die Sorrentiner Halbinsel, die Amalfitana, den urwüchsigen Cilento und die wenig bekannten Bergland-schaften im Landesinneren kennenler-nen wollen, die voll Neugier einer greif-bar gegenwärtigen Antike begegnen, wandernd Küsten und Berge Kampa-niens entdecken, kulinarischen Geheim-nissen nachspüren und die vibrierende Gegenwart erleben möchten.

... aber es sei genug, denn man muß weder zu viel sehen noch zu viel erzählen.

*Ferdinand Gregorovius,
Wanderjahre in Italien*

Buon viaggio!

*Peter Amann
München, im Sommer 2018*

Hinweis

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in die-sem Buch können – bedingt durch den Zei-lenumbuch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	8
Verzeichnis der Exkurse	9
Die Regionen im Überblick	10
Hinweise zur Benutzung	13
Fünf Orte zum Staunen	14
Fünf Orte zum Schlemmen	15

1 Neapel 16

Centro storico	19
Museo Archeologico Nazionale	33
Sanità und Capodimonte	36
Piazza del Plebiscito und Piazza Municipio	41
Via Toledo, Quartieri spagnoli und Montesanto	44
Santa Lucia, Chiaia und Lungomare	45
Vomero	48
Mergellina, Posillipo und westliche Vororte	50
Praktische Tipps	52

2 Golf von Neapel: Capri 76

Geschichte	83
Capri	84
Anacapri	91
Praktische Tipps	97

3 Golf von Neapel: Ischia 110

Geschichte	113
Praktische Tipps	117
Ischia Porto und Ischia Ponte	121
Casamicciola Terme	129
Lacco Ameno	132

Forio	136	Sorrent	271
Panza	147	Massa Lubrense	283
Fontana, Serrara und Sant'Angelo	150	Sant'Agata sui due Golfi	286
Barano d'Ischia		Nerano und Marina del Cantone	291
und der Maronti-Strand	156	Termini und Punta Campanella	294
4 Golf von Neapel: Procida	162	8 Die Amalfi-Küste	296
Die Insel	165	Praktische Tipps	300
Praktische Tipps	169	Positano	305
5 Pozzuoli und Phlegräische Felder	176	Vettica Maggiore,	
Praktische Tipps	183	Praiano und Marina di Praia	316
Pozzuoli	185	Marina di Furore und Furore	323
Lago d'Averno und Lago Lucrino	193	Conca dei Marini	326
Baia	194	Agerola	327
Bacoli, Capo Miseno		Amalfi	330
und Lago di Fusaro	198	Atrani	339
Cuma	201	Ravello	343
6 Der Vesuv, versunkene Städte und barocke Villen	206	Scala	354
Praktische Tipps	211	Minori	356
Vesuv	212	Maiori	357
Ercolano, Herkulaneum und Portici	222	Tramonti	359
Torre Annunziata		Erchie und Cetara	361
und die Villa Oplontis	232	Vietri	366
Pompei und Pompeji	233	Cava de'Tirreni	371
Boscoreale	256	9 Salerno und Paestum	374
Castellammare di Stabia und Stabiae	257	Salerno	378
Gragnano	259	Paestum, Capaccio	
7 Die Sorrentiner Halbinsel	260	und die Ebene des Sele	392
Vico Equense und der Monte Faito	264	Giungano und Trentinara	411
Meta und Piano di Sorrento	270	10 Der Cilento und das Vallo di Diano	416
		Praktische Tipps	420
		Alto Cilento	423
		Agropoli	423

Santa Maria di Castellabate, Castellabate und San Marco	427	Das Alto Casertano und die Monti del Matese	536
Perdifumo und Vatolla	442		
Rocca Cilento	444		
Serramezzana und Agnone	444		
Acciaroli, Póllica und Pioppi	446		
Cilento Centrale	451	12 Benevent und die Monti del Sannio	540
Casal Velino und Marina di Casal Velino	451	Benevent	542
Velia und Marina di Ascea	452	Telese Terme	551
Vallo della Lucania und Monte Gelbison	459	Guardia Sanframondi, Cerreto Sannita und Pietraroja	554
Laurino	463	Sant'Agata de'Goti	556
Valle dell'Angelo, Piaggine und Monte Cervati	464	13 Avellino und die Irpinia	560
Pisciotta und Ródio	466	Avellino und der Montevergine	563
Basso Cilento	470	Bagnoli Irpino	
Palinuro	471	und die Monti Picentini	570
Marina di Camerota und Camerota	475	Sant'Angelo dei Lombardi und Gesualdo	573
Golf von Policastro und Bussento-Tal	482	Conza della Campania	576
Vallo di Diano	488	14 Praktische Tipps A–Z	578
Padula	488	Anreise	580
Teggiano	493	Bekleidung und Ausrüstung	584
Monti Alburni und Valle del Calore	497	Diplomatische Vertretungen	584
Pertosa	497	Drogen	585
Monti Alburni und Valle del Calore	498	Einkaufen	585
11 Die Provinz Caserta und das Matese	504	Elektrizität	587
Caserta, Casertavecchia und San Leucio	509	Essen und Trinken	587
Santa Maria Capua Vetere	520	Feste und Feiertage	592
Capua	523	Geld	593
Sant'Angelo in Formis	527	Gesundheit	596
Sessa Aurunca und Baia Domizia	528	Haustiere	598
Roccamonfina	532	Informationen	599
Teano	533	Internet	599
		Kriminalität und Sicherheit	601
		Landkarten und Stadtpläne	601
		Mit Kindern unterwegs	601
		Notrufe und Notfälle	602

Öffnungszeiten, Eintrittsgelder	603
Post	604
Rauchen	605
Reisedokumente	605
Reisende mit Handicap	605
Reisen in Kampanien	606
Reisewetter und Reisezeit	610
Sport und Strände	611
Sprache	612
Tabacchi	613
Telefon	613
Trinkgeld	613
Unterkunft	613
Versicherungen	617
Wandern und Radfahren	618
Zeit	621
Zeitungen	621
Zoll	621

15 Land und Leute 622

Geografie und Geologie	624
Klima	627
Flora	627
Fauna	627
Natur- und Umweltschutz	629
Geschichte und Politik	629
Wirtschaft	635
Kunst und Kultur	636
Die Menschen	645
Küche und Wein	647

16 Anhang 654

Glossar	656
Lesen	658
Kinder lesen	662
Hören	668
Sehen	670
Register	675
Der Autor & Freunde	684

Karten

Kampanien: Umschlagklappen	
Die Regionen im Überblick	10

Übersichtskarten

Amalfitana (Amalfi-Küste)	298
Avellino und die Irpinia	562
Benevent und Monti del Sannio	542
Campi Flegrei	180
Cilento und Vallo di Diano	418
Provinz Caserta	506
Salerno und Paestum	376
Sorrentiner Halbinsel	262
Vesuv	208

Stadtpläne und Umgebungskarten

Amalfi	332
Avellino	565
Benevent	547
Camerota und Costa degli Infreschi	481
Capua	524
Caserta	511
Castellabate und Umgebung	429
Ercolano	227
Neapel Altstadt/Centro storico	22
Neapel Übersicht	20
Paestum	396
Pompei Scavi (Pompeji)	238
Positano	307
Ravello	346
Salerno	380
Scavi di Ercolano (Herkulaneum)	226
Sorrento	272
Vettica Maggiore, Praiano, Marina di Praia	318

Inselkarten

Capri	80
Ischia	114
Procida	165

Exkurse

Neapel

Bethlehem in Neapel	26
Neapels Unterwelt	30
Pornografie im Gabinetto segreto?	34
Hauptstadt des Todes – neapolitanische Friedhöfe / von <i>Dieter Richter</i>	38
Pizza als Export-Schlager	57
La vera Pizza – ein neapolitanischer Lokalausweis / von <i>Peter Peter</i>	62
Neapels Märkte	70
Neapel schutzgeldfrei	71
Gegenwartskunst in Neapel	72

Golf von Neapel: Capri

Der Friedhof der Nichtkatholiken auf Capri / von <i>Dieter Richter</i>	82
Tiberius und die Villa Jovis / von <i>Hans-Jörg Thaler</i> und <i>Peter Amann</i>	88
„Casa come me“ –	
Curzio Malapartes Meisterwerk	92
Kopisch erlebt sein blaues Wunder	96

Golf von Neapel: Ischia

Cucina ischitana & vino	117
Thermalgärten – Wellnessoasen	118
Willkommen in Neptuns Reich	142
Schneegruben und Höhlenhäuser	148

Pozzuoli und Phlegäische Felder

Seume geht den Phlegäischen Feldern auf den Grund	184
Kaiserlicher Größenwahn	197
Die Sibylle von Cuma –	
guter Rat ist teuer	202

Vesuv, versunkene Städte und barocke Villen

Vesuv-Villen am Miglio d'Oro	214
Wütende Madonna	216
Der Vesuv-Ausbruch 79 n. Chr.	218
Die Plinius-Briefe	220

Ein bronzezeitliches Pompeji bei Nola	223
Ein Thermenbesuch	240
Wolfsgeheil im Freudenhaus	246
Brot und Spiele	250
Brot und Wein	251
Das pompejianische Haus und seine Wanddekorationen	254

Die Sorrentiner Halbinsel

Pescaturismo – Bootsausflug anders	284
Wandern im Sirenenland	287

Die Amalfi-Küste

Cucina amalfitana, limoni & vino	302
Sirenengesang, sterbensschön!	310
Der stärkste Mann der Welt	340
Gregorovius gefällt die Villa Rufolo	350
Garum, das Maggi der Antike	364

Salerno und Paestum

Bürgernahe Bürgermeister	382
Die Medizinschule von Salerno	386

Der Cilento und das Vallo di Diano

Welterbe zum Essen	422
Jazz in Flaschen	
und andere gute Tropfen	434
Gedanken, schneller	
als eine Schildkröte	456

Benevent und die Monti del Sannio

Padre Pio – Wunder über Wunder	550
--------------------------------	-----

Land und Leute

Neapel fährt ab auf Kunst	639
Die Weine Kampaniens / von <i>Vincenzo D'Orta</i> und <i>Stephan Reinhardt</i>	648
Birra Campana	653

Die Regionen im Überblick

1 Neapel | 16

Eintauchen in die **chaotischste und lebenslustigste Metropole Italiens**, die gar nicht so gefährlich ist wie immer behauptet wird. Der kulturelle Aufbruch Neapels seit Mitte der 1990er Jahre wirkt ansteckend auf die ganze Region. Die UNESCO hat den gesamten Centro storico zum Weltkulturerbe erklärt, das Archäologische Nationalmuseum und die Gemäldegalerie Capodimonte besitzen Weltniveau. Die Theater- und Musikszene in der Stadt brodelt! Mit dem eigenen Fahrzeug nach Neapel zu reisen, ist Wahnsinn, und erholen kann man sich anderswo.

2 Golf von Neapel: Capri | 76

Das **Inseljuwel** Capri ist viel zu schade nur für einen Tagesausflug und die Massenabfertigung in der Blauen Grotte. Hier muss man über Nacht bleiben! Das eigene Auto hat dabei nichts verloren, auf dem Festland gibt es sichere Langzeitparkplätze.

3 Golf von Neapel: Ischia | 110

Ischia tut gut. Heiße Quellen und schöne Strände sorgen für abwechslungsreiche und heilkräftige Bäderfreuden. Das ursprüngliche Inselinnere lässt sich auf ausgedehnten Wanderungen entdecken.

4 Golf von Neapel: Procida | 162

Procida bietet **italienischen Inselalltag**, die Coricella ist eine filmreife Fischersiedlung.



5 Pozzuoli und Phlegräische Felder | 176

Der Mythenlandschaft der Antike und dem Sehnsuchtsziel humanistisch gebildeter Reisender der Grand Tour hat das 20. Jh. übel mitgespielt. Die faszinierende Vulkanlandschaft am Golf von Pozzuoli ist trotz moderner Bausünden eine Reise wert. In **Pozzuoli** (S. 185) steht eines der größten römischen Amphitheater, in **Cuma** (S. 201) erhebt sich die älteste griechische Akropolis auf italischem Bo-

den. Aus einer Grotte verkündete hier die Sibylle ihre Prophezeiungen. In **Baia** (S. 194) kann man sich mit Fantasie das luxuriöse Leben der antiken Römer vorstellen. Mit der Circumcumana, der Metro oder dem Bus lassen sich die Phlegräischen Felder auch ohne eigenen (Miet-)Wagen erreichen.

6 Vesuv, barocke Villen und versunkene Städte | 206

Der schlafende Feuerberg steht als Nationalpark und UNESCO-Biosphärenreservat unter Naturschutz. Seit einigen

Jahren kann man ihn auf Wanderwegen erkunden. In **Pompeji** (S. 233) und **Herkulaneum** (S. 222), den 79 n. Chr. vom Vesuv verschütteten Städten, öffnet sich ein einzigartiges Zeitfenster in den römischen Alltag der Antike. Das Lebensgefühl der römischen High Society erlebte im 18. Jh. seine Wiedergeburt. Die barocken Villen des neapolitanischen Adels am Fuße des Vesuvs drohen heute in Zementfluten unterzugehen. Das angesagteste Verkehrsmittel ist hier die Nahverkehrsbahn Circumvesuviana, mit dem eigenen Auto steckt man oft im Stau.

7 Sorrentiner Halbinsel | 260

Die Sorrentiner Halbinsel bewahrt sich ihre bäuerlichen Reize und empfiehlt sich auch für einen Familienurlaub. Ein „Höhenflug“ führt auf den **Monte Faito** (S. 264), ferner locken herrliche Wanderungen und zauberhafte Badebuchten im Sirenenland. Der traditionsreiche Urlaubsort **Sorrent** (S. 271) ist heute ein Ziel von Pauschaltouristen, aber immer noch „very charming“. Ein eigener Pkw ist nicht nötig, mit Linienbussen, der Circumvesuviana und Fähren erreicht man fast jeden Ort am Golf, die Amalfitana und die Inseln.

8 Amalfi-Küste | 296

Italiens spektakulärste Steilküste raubt einem den Atem, so schön ist sie und so abenteuerlich sind ihre (Straßen-)Kurven. Auf ein eigenes Fahrzeug zu verzichten schont die Nerven! Man kann sich unbesorgt den Küsten lokaler Linienbusfahrer anvertrauen oder das unvergleichliche Panorama vom Meer aus genießen. Im Sommerhalbjahr verkehren regelmäßige Fähren. **Positano** (S. 305), **Amalfi** (S. 330) und **Ravello** (S. 343) sind Bilderbuchorte mit orientalischem Flair und einem Maximum an Belvedere. Auf



alten Wirtschaftswegen kann man zu Fuß weit ab von Touristenströmen durch die Berge, in denen Milch fließt, streifen. Die UNESCO hat die Amalfitana zum Weltkulturerbe erklärt.

9 Salerno und Paestum | 374

Das altehrwürdige **Salerno** (S. 378) ist eine Stadt im Aufbruch, im antiken **Paestum** (S. 392) stehen die schönsten Griechentempel Unteritaliens. Zu recht ist Paestum UNESCO-Weltkulturerbe. In der **Sele-Ebene** (S. 392) trifft man auf die schwarzen Wasserbüffel, die Milch für echte Mozzarella liefern. Linienbusse und Züge fahren regelmäßig nach Salerno und Sorrent.

10 Der Cilento und das Vallo di Diano | 416

Der urwüchsige Cilento ist die große Überraschung im Süden der Region: Nationalpark, UNESCO-Biosphärenreservat und Weltkulturerbe in Einem. Traumstrände und ein kristallklares Meer, bäuerliches Hinterland und wilde Berglandschaften, in denen sich Wolf und Otter Gute Nacht sagen. Ideal für einen entspannten Familienurlaub oder abwechslungsreiche Aktivferien. Mit eigenem Fahrzeug bleibt man flexibel beim Erkunden der schönsten Strände, entlegener Dörfer und der Wanderrouten.

11 Provinz Caserta und das Matese | 504

Die Provinz hat mehr zu bieten als die Reggia di Caserta mit Park und UNESCO-Prädikat: wunderschöne romanische Kirchen, Kultstatuen aus vorrömischer Zeit im Museum von **Capua** (S. 523), in **Santa Maria Capua Vetere** (S. 520) ein Amphitheater,

in dem Spartacus zur Gladiatorenschule ging, herrliche Wanderungen auf dem erloschenen Vulkan bei **Roccamonfina** (S. 532) und im Matese-Massiv. Die Küste ist von kilometerlangen Sandstränden und hässlichen Bausünden gesäumt. Im Hinterland locken die uralte Kulturlandschaft der Campania felix und wunderschöne Städtchen. Mit eigenem Fahrzeug bewegt man sich viel freier.

12 Benevent und die Monti del Sannio | 540

Benevent (S. 542) ist eine selbstbewusste und trotz ihrer zahlreichen Kunstschatze nur wenig besuchte Provinzhauptstadt. Hier steht einer der am besten erhaltenen Triumphbögen der römischen Antike. Der kleine mittelalterliche Ort **Sant'Agata de'Goti** (S. 556) ist ein echtes Juwel, die Massive des Camposauro und Taburno laden zu ausgedehnten Wanderungen ein. Ein eigenes Fahrzeug hilft Zeit sparen.

13 Avellino und die Irpinia | 560

1980 erschütterte ein verheerendes Erdbeben die Provinz Avellino. Die Reize der Natur haben sich als unzerstörbar erwiesen, inzwischen sind auch die Wiederaufbauarbeiten weitgehend abgeschlossen. Es gibt also keinen Grund mehr, einen Bogen um das grüne Herz Kampaniens zu machen, zugleich auch kulinarisch eine der interessantesten Provinzen. Kunsthandwerk und Brauchtum sind hier lebendig geblieben, ohne zur touristischen Folklore zu geraten. Mit eigenem Fahrzeug sind auch die entlegensten Winkel erreichbar, so z.B. das Berg- und Wanderland der Irpinia oder **Gesualdo** (S. 573), Geburtsort des Carlo da Gesualdo, Prinz von Venosa, Doppelmörder und Komponist himmlisch-genialer Madrigale.

Hinweise zur Benutzung

In diesem Reiseführer ...

... werden die **klassischen Reiseziele** Neapel, Phlegräische Felder, Pompeji, Herkulaneum, Vesuv, Sorrent, die Inseln Capri, Ischia und Procida sowie die Amalfi-Küste ausführlich vorgestellt. Das Buch schließt allerdings nicht mit der Beschreibung von Salerno und Paestum, sondern führt mit einem umfangreichen Kapitel weiter nach Süden in den **ursprünglichen Cilento**. Schließlich widmen sich einige kürzere Kapitel den zu Unrecht **wenig besuchten Provinzen im Landesinneren**.

In den Ortskapiteln werden **klassische und auch weniger bekannte Sehenswürdigkeiten** beschrieben, dabei immer mit **Einblicken in den Alltag** der Vergangenheit, um somit **Brücken in die Gegenwart** zu schlagen. Als roter Faden ziehen sich die Beschreibungen zahlreicher **Wanderungen** durch das Buch. Zu Fuß (und beim Essen und Trinken) lernt man ein Land und seine Menschen häufig am besten kennen!

Zu jeder Urlaubsregion finden sich **aktuell recherchierte Reisetipps** zu Infostellen, Verkehrsverbindungen, Events, Badegelegenheiten, Sport- und Wandermöglichkeiten. Die besprochenen Unterkünfte wurden persönlich ausgewählt und bieten ein breites Spektrum. Eine Vorliebe des Autors und seiner kampanischen Freunde für die Vielfalt der süditalienischen Küche spiegelt sich in der Auswahl der empfohlenen Restaurants, Trattorien, Osterien, Pizzerien, Caffès, Pasticcerien und Weinkelereien wider. **Exkurse** liefern Hintergrundinfos und bieten (hoffentlich) unterhaltsamen Lesestoff.

Nicht vergessen!

In jedem Kapitel sind einige (touristische) Highlights hervorgehoben – man erkennt sie an der **gelben Hinterlegung**.

Preiskategorien

■ **Übernachten:** Durchschnittliche Preise für ein **Doppelzimmer mit Bad/Dusche und Frühstück** (DZ/F). I.d.R. kosten Einzelzimmer (EZ/F) 60–70% des Doppelzimmerpreises:

- ① bis 50 €
- ② 50–100 €
- ③ 100–180 €
- ④ ab 180 €

■ **Gastronomie:** Durchschnittliche Kosten für eine Mahlzeit bestehend aus **Antipasto, Primo und Secondo** im Restaurant bzw. einer **Pizza**, jeweils ohne Getränke:

- ① bis 20 €
- ② 20–35 €
- ③ 35–60 €
- ④ ab 60 €



Mit dem Schmetterling werden Unterkunfts- und Gastro-Betriebe hervorgehoben, die sich durch Anbau und Verwendung lokaler **Bio-Produkte**, durch ihre **baubiologische Ausrichtung** und die Pflege regionaler Küche auszeichnen und/oder sich anderweitig für einen ethisch korrekten und **nachhaltigen Tourismus** einsetzen.

Sonstige Hinweise

MEIN TIPP: Besonders gute/außergewöhnliche **Unterkünfte, Restaurants und sonstige Empfehlungen des Autors** sind als Tipp markiert.

④ Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **praktischen Informationen zu den Orten** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im entsprechenden Stadtplan.

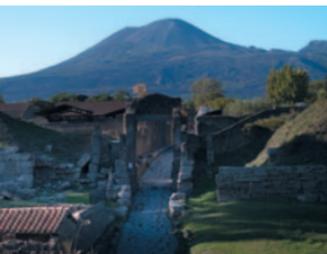
■ **Updates nach Redaktionsschluss:** Auf der Produktseite dieses Reiseführers im Internetshop des Verlages finden sich zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.



gyn18-010 pa



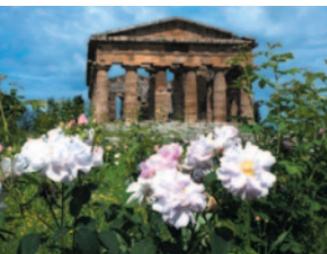
gyn18-006 pa



gyn18-005 pa



gyn18-013 pa



gyn18-012 pa

FÜNF ORTE ZUM STAUNEN

Napels Unterwelt | 30

In Neapel muss man genau hinsehen: **Unter dem Pflaster liegt eine zweite, noch ältere Stadt**, komplett mit griechischen Zisternen und Steinbrüchen, römischen Marktstraßen und Tempeln, Katakomben, in denen noch bis vor wenigen Jahrzehnten okkulte Kontakte mit den Seelen im Fegefeuer gehalten wurden – oder bourbonische Fluchttunnel, die im Zweiten Weltkrieg als Luftschutzbunker dienten.

Capri fast touristenfrei | 107

In der Hochsaison wird Capri von mehr als 10.000 Tagesausflüglern gestürmt, das sind fast so viele Besucher, wie die Insel Einwohner zählt. Vom chilenischen Dichter *Pablo Neruda*, der sich 1953 auf der Insel aufhielt, stammt der Satz: „**Dieses verborgene Capri, das man erst nach langem Wandern betritt**, wenn das Etikett des Touristen von einem abgefallen ist ...“ Er gilt mehr denn je. Also, Capri zu Fuß entdecken!

Das UNESCO-Welterbe Pompeji | 233

Die **größte Stadtruine der Welt** lockt jährlich über drei Millionen Besucher an. Am jedem ersten Sonntag des Monats ist der Eintritt frei und der Andrang besonders groß. Tatsächlich eröffnet der Besuch in Pompeji ein einmaliges Zeitfenster in die Lebenswelt der römischen Kaiserzeit. Nimmt man sich Zeit und ein Picknick mit und bewegt sich vor allem gegen den Strom, wird man unvergessliche Eindrücke sammeln.

Amalfitanische Augenblicke | 347

In Ravello zauberhafter Gartenanlage **Villa Cimbrone** zieht sich eine Gyzinien-Pergola zu dem wohl spektakulärsten und **schwindelerregendsten Aussichtspunkt** der mit großartigen Belvedere reich gesegneten Amalfi-Küste. Die Terrasse trägt den vielversprechenden Namen *Terrazza dell'Infinito* („Terrasse der Unendlichkeit“). Nicht minder berührend sind die Blicke von den zahlreichen Höhenwegen, wie z.B. von dem zu Recht berühmten *Sentiero degli Dei* („Götterweg“).

Die schönsten Griechen-Tempel stehen in Paestum | 396

Kaum vorstellbar: Die Tempel von Paestum wurden **1752** beinahe **zufällig bei Straßenbauarbeiten entdeckt**. In *Jacob Burckhards* „*Cicerone*“, dem unentbehrlichen Begleiter kunstbessener Italienreisender des 19. Jahrhunderts, war der Neptuntempel die Nummer eins. Auch heute zählen die Tempel nicht zu den alten Steinen. Dafür sorgt nicht zuletzt das auch zeitgenössischen Kunstströmungen aufgeschlossene Management des jungen Direktors *Gabriel Zuchtriegel*.

FÜNF ORTE ZUM SCHLEMMEN

La vera Pizza napoletana | 62

Vom Golf von Neapel aus trat die Pizza ihren **Siegeszug um die Welt** an, und hier schmeckt sie immer noch am besten. Ihr politisches Potenzial erkannte der Pizzaiolo *Raffaele Esposito*, als er 1889 zu Ehren der Savoyen-Königin *Margherita* eine Pizza mit Tomaten, Basilikum und Mozzarella in den Farben der italienischen Trikolore belegte – die Pizza Margherita verführte viele Neapolitaner mit dem neuen Einheitsstaat.



gvn18-011 pa

Sterneküche mit Bodenhaftung in Sant'Agata sui due Golfi | 290

Das Besondere am **Ristorante Don Alfonso 1890** sind nicht etwa die wohlverdienten Michelin-Sterne, sondern dass *Livia* und *Alfonso Iaccarino* bereits vor über vier Jahrzehnten einen Weg eingeschlagen haben, der später vielen zum Vorbild wurde. Dazu gehört zuallererst die Selbstverständlichkeit, ausschließlich frische lokale Produkte bester Qualität in der Küche zu verwenden – lange bevor die Bio-Bewegung oder Slow Food unsere Auffassung von Essen revolutionierten.



gvn18-014 pa

In Amalfi hängt der Himmel voller Zitronen | 335

Seit sechs Generationen pflegt die Familie *Aceto* ihren Zitronengarten in Amalfis Mühlental. Unter der begeisternden Führung von *Salvatore Aceto* erfahren kleine Gruppen alles Wissenswerte über den biologischen Anbau der *Limoni Costa d'Amalfi IGP*. Über die fast unendliche kulinarische Verwendbarkeit der **gar nicht so sauren Früchte** erfährt man auch Praktisches. Am besten, indem man an einem Kochkurs teilnimmt!



gvn18-009 pa

Cetara – Fisch im „verrückten Wasser“ | 361

Lebendige Fischfangtraditionen, feine Lokale, nette Bars und ein bei Surfern und Hochzeitspaaren beliebter Strand sorgen für perfekte Urlaubsstimmung in Cetara. Mit kleinen Holzbooten, die dem Strand einen pittoresken Anstrich geben, werden die geschätzten „*alici*“ (Sardellen) gefangen. Frischer Fisch wird in allen Varianten zubereitet, am besten schmeckt er „*all'acqua pazza*“ – finden Sie es heraus!



gvn18-015 pa

Kulinarisches Gipfelglück in Valle dell'Angelo | 465

Drei Freunde haben in Valle dell'Angelo ein beispielhaftes Tourismusprojekt auf den Weg gebracht. Dazu gehört auch die **Osteria La Piazzetta**. Es dauerte nicht lange, bis auch Slow Food von der Sache Wind bekam. Die Zutaten der einfallsreichen Küche sind lokal, größtenteils Bio und stammen z.T. sogar aus eigenem Anbau. In der Küche ist *Carmela* ein Naturtalent, und längst kommen selbst europäische Spitzenköche zu Besuch – kulinarische Gipfeltreffen im Schatten des Monte Cervati.



gvn18-008 pa



Überblick | 18

Praktische Tipps | 52

Centro storico | 19

Mergellina, Posillipo

und westliche Vororte | 50

Museo Archeologico Nazionale | 33

Piazza del Plebiscito

und Piazza Municipio | 41

Sanità und Capodimonte | 36

Santa Lucia, Chiaia

und Lungomare | 45

Via Toledo, Quartieri spagnoli

und Montesanto | 44

Vomero | 48

1 Neapel

Neapel, die chaotischste und lebenslustigste Metropole Italiens, ist kein Ort für schwache Gemüter. Die UNESCO zählt sie zum Weltkulturerbe! Und nicht nur wegen der Erfindung der Pizza liegt Napoli auch kulinarisch im Trend.



☐ Blick über die Stadt auf den Vesuv

ÜBERBLICK

Die chaotischste und lebenslustigste Metropole Italiens ist – allen Unkenrufen zum Trotz – viel ungefährlicher als manch andere Großstadt. Der kulturelle Aufbruch, der Neapel Mitte der 1990er Jahre erfasst hat, hält an und wirkt ansteckend, auch auf den Rest der Region. Die UNESCO hat den gesamten Centro storico zum Weltkulturerbe erklärt, das Archäologische Nationalmuseum und die Gemäldegalerie Capodimonte besitzen Weltniveau. Die Theater- und Musikszene in der Stadt brodeln! Mit einem eigenen Fahrzeug nach Neapel zu reisen, ist Wahnsinn, und erholen kann man sich anderswo.

- ➔ **Neapels Unterwelt:** Zeitreise voller Überraschungen | 30
- ➔ **Museo Archeologico Nazionale:** gut gefüllte Schatztruhe der Antike | 33
- ➔ **Castel Sant'Elmo:** die besten Blicke auf die Stadt | 49
- ➔ **Villa Pausilypon:** Ruinenromantik wie zu Zeiten der Grand Tour | 51
- ➔ **B&B Tribù:** Insider im Centro storico | 54
- ➔ **Da Michele:** der Pizza-Klassiker | 57

Diese Tipps sind **gelb hinterlegt**.

Ich habe die drei schönsten Seestädte Italiens, Genua, Neapel und Palermo gesehen, welche um den Vorzug ihrer Lage streiten, und kann sie also miteinander vergleichen. Unbezweifelt wird hier Neapel den Sieg davon tragen, denn welche Stadt rühmt sich eines so klassischen Amphitheaters der Natur, eines solchen Golfes, des Vesuv, der Küsten von Castellamare und Sorrent, und solcher schöner Inseln?

Ferdinand Gregorovius,
Wanderjahre in Italien, 1853

Neapel ist die geheimnisvollste Stadt Europas, es ist die einzige Stadt der antiken Welt, die nicht untergegangen ist wie Ilios, wie Ninive, wie Babylon. Es ist die einzige Stadt der Welt, die nicht in dem ungeheuren Schiffsbruch der antiken Kultur versunken ist. Neapel ist ein Pompeji, das niemals verschüttet wurde. Es ist keine Stadt, es ist eine Welt.

Curzio Malaparte, Die Haut

Die Geschichte Kampaniens, deren Protagonistin Neapel seit Jahrhunderten ist, lässt sich nachlesen (siehe „Land und Leute“ und „Lesen“). In Neapel (17 m; 970.185 Ew.) selbst erschließt sie sich immer auch als lebenspralle Gegenwart. Es gibt viel zu entdecken, der gesamte **Centro storico** ist **UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit**. Der größte Reichtum Neapels sind und bleiben jedoch seine Bewohner. In einem undurchdringlichen Geflecht menschlicher Beziehungen halten sie die Stadt, die sich jeder einfachen Einordnung erfolgreich entzieht, zusammen. Neapel und den Neapolitanern wird mit vielen Vorurteilen begegnet, auch von Italienern. Jeder nährt seine eigenen Klischees, sie hier aufzuzählen wäre müßig. Für einige wird man vor Ort Bestätigung finden. Für die eigene Neugierde aber, auf die Stadt und ihre Bewohner respektvoll zuzugehen, wird man oft belohnt.

NICHT VERPASSEN!

Mit dem Linksdemokraten *Antonio Bassolino*, der in den 1990er Jahren Neapel zweimal in Folge als Bürgermeister regierte, begann ein **neuer Aufschwung**. *Bassolino*s Parteigenossin und Nachfolgerin *Rosa Russo Jervolino* wurde die erste Bürgermeisterin der Stadt und ebenfalls im Amt wiederbestätigt. In ihre Amtszeit fiel die Entscheidung für die neue Kunst-Metro.

Hoffnungsvoll stimmte die Wahl von **Luigi de Magistris**. 2011 konnte sich der ehemalige Staatsanwalt und ausgewiesene Mafia-Gegner als Kandidat eines links-liberalen Parteienbündnisses überraschend deutlich gegen einen Berlusconi-Favoriten durchsetzen. Auch wenn seine Amtsführung oft auf Widerspruch stößt, wurde *de Magistris*, der eine deutliche Gegenposition zu Ministerpräsident *Matteo Renzi* einnahm, 2016 im Bürgermeisteramt bestätigt.

1994 ins Leben gerufen, hat sich der „**Maggio dei Monumenti**“ längst als Kulturereignis ersten Ranges etabliert. Engagierte Schulkinder öffnen im Mai Heerscharen von Touristen die Türen zu bislang zu wenig beachteten Monumenten, Kirchen, Palästen und Museen, die auch für viele Neapolitaner noch Überraschungen bergen. Jeder, der die Stadt seit Jahren kennt, weiß, wovon die Rede ist. Und wer zum ersten Mal nach Neapel kommt, wird eine der abwechslungsreichsten Kulturstädte, eine der lebendigsten Szenestädte und sicher die aufregendste Metropole Italiens entdecken. Auch wenn die zurückliegenden Jahre Neapel wenig gute Presse beschert haben – Müllkrise und Camorra sind die Stichworte – ist die explosiv-lebendige Stadt am Golf auf jeden Fall einen Besuch wert!

Sehenswertes

Centro storico

Verirrten sich Anfang der 1990er Jahre nur wenige Kunstbegeisterte in die dunklen Straßenschluchten des Centro storico und mussten dabei ständig damit rechnen, Opfer eines *scippo* (Straßenraub) zu werden, kann man heute ohne Angst durch die **vielleicht faszinierendste Altstadt Europas** schlendern. Sanierungsmaßnahmen im Vorfeld des G7-Gipfels von 1994, vor allem aber die konsequente Kommunalpolitik der folgenden Jahre haben dem historischen Viertel viel von seinem alten Glanz zurückgegeben, ohne es seiner volkstümlichen Vitalität zu berauben. Der jüngste Trend: Junge neapolitanische Familien ziehen in den Centro storico.

gmv18-001 pa

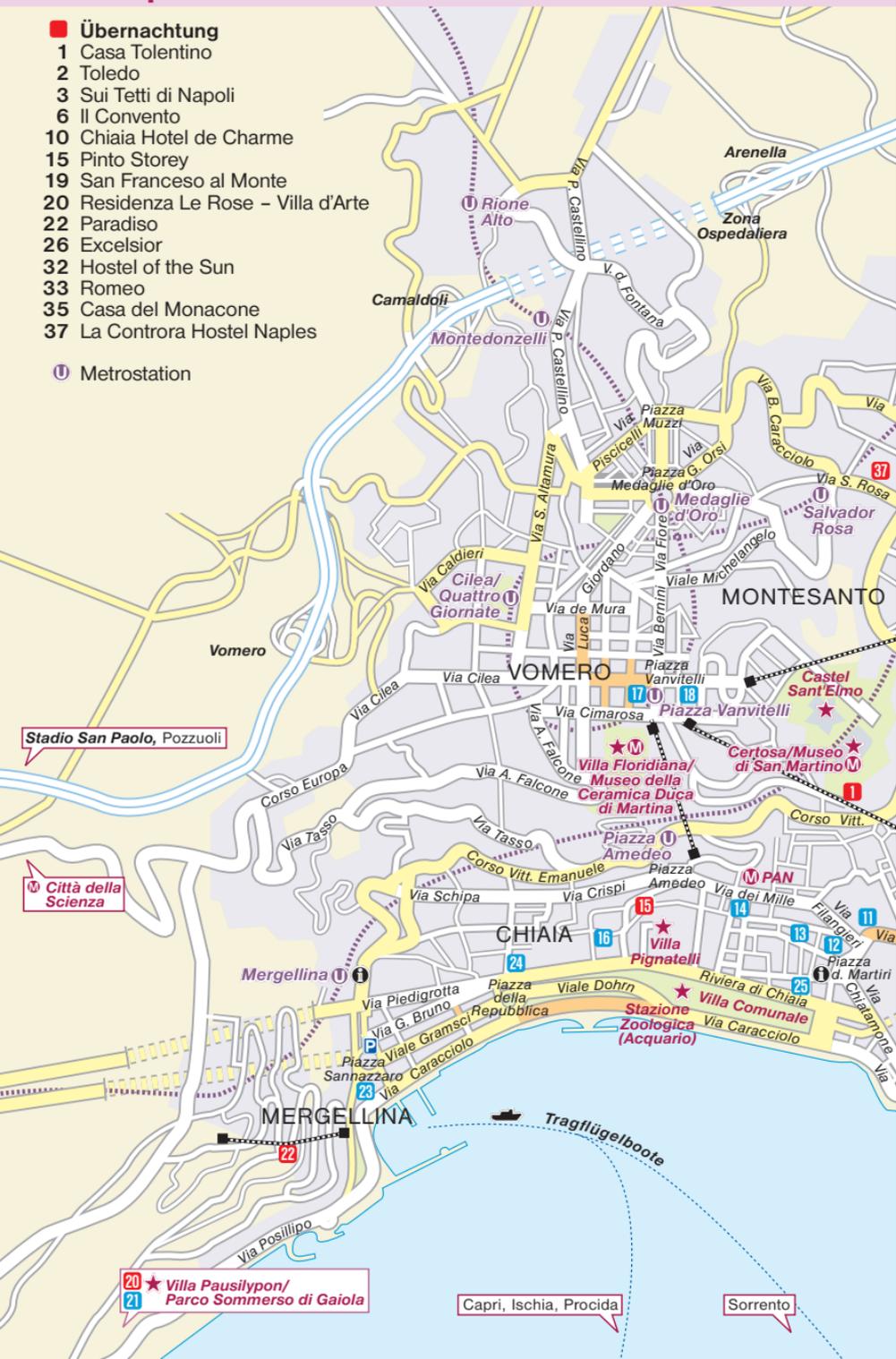


Neapel

■ Übernachtung

- 1 Casa Tolentino
- 2 Toledo
- 3 Sui Tetti di Napoli
- 6 Il Convento
- 10 Chiaia Hotel de Charme
- 15 Pinto Storey
- 19 San Francesco al Monte
- 20 Residenza Le Rose - Villa d'Arte
- 22 Paradiso
- 26 Excelsior
- 32 Hostel of the Sun
- 33 Romeo
- 35 Casa del Monacheo
- 37 La Controra Hostel Naples

U Metrostation



20 ★ Villa Pausilypon/
21 Parco Sommerso di Gaiola

Capri, Ischia, Procida

Sorrento



Flughafen, Autobahn,
 Cimitero di Poggioreale,
 Cimitero delle 366 fosse



Ausschnitt Seite 22

Portici, Ercolano

Sorrento, Capri, Ischia, Procida

Ischia, Procida, Sizilien

Essen und Trinken

- 4 Nenella
- 5 Hosteria Toledo, Ristorante Valù
- 7 Antica Capri

- 8 'Ntrettella, Salumeria Chiaia
- 9 Gran Caffè Gambirinus
- 11 Osteria della Mattonella
- 12 12 Morsi
- 13 Pescheria Mattiucci
- 14 Da Tonino
- 16 Da Dora
- 17 Gorizia
- 18 Osteria Donna Teresa
- 21 Palazzo Petrucci, Al Faretto

- 23 Chalet Ciro, Chiquitos
- 24 La Cantina di Trunfo
- 25 Tartuffi - che passione
- 27 Caffetteria del Professore
- 28 Acquafrescaio
- 29 La Sfogliatella Mary
- 30 Pintauro
- 31 A Taverna do' Rè
- 33 Il Comandante
- 34 Tarallificio Esposito
- 36 Starita

Neapel Altstadt/Centro storico



- **Übernachtung**
- 1 Donna Regina
- 5 Costantinopoli 104
- 6 Hotel Piazza Bellini
- 13 Palazzo Turchini
- 16 Decumani
- 25 The Church
- 26 Tribù



0 200 m

© REISE KNOW-HOW

CityMap23
8/18

- 29 Caravaggio
- 30 Palazzo Caracciolo
- 32 Hostel Mancini Naples
- 33 Una Hotel Napoli

Essen und Trinken

- 2 La Campagnola
- 3 Sorbillo
- 4 La Cantina di Via Sapienza
- 7 La Stanza del Gusto, Kuoko Mercante

- 8 Caffè arabo, Intra Moenia
- 9 Centro di Alimentazione Consapevole
- 10 Amico Bio - un SorRiso integrale
- 11 Bellini
- 12 Gay Odin
- 14 Europeo di Mattozzi
- 15 Véro GastroBar
- 17 Salumeria Upnea
- 18 Monastero Ristorvino

- 19 Lombardi a Santa Chiara
- 21 Scaturchio
- 22 Bar Nilo
- 23 La Cantina del Sole
- 24 Bar Buco Pertuso
- 27 Di Matteo
- 28 Antica Osteria Pisano
- 31 Mimi alla Ferrovia
- 34 Da Donato
- 35 Trattoria da Giovanni dal 1936
- 36 Trianon da Ciro, Al Polo Nord
- 37 Da Michele

Metrostation

Calata
Porta di Massa



gwn13_002.pa

Das Schachbrett der sich rechtwinklig kreuzenden Straßen ist seit der Antike Schauplatz neapolitanischen Lebens, der heutige Verlauf der Via Anticaglia, Via Tribunali, Via Benedetto Croce oder Via San Biagio dei Librai folgt exakt den vom Schutt der Geschichte begrabenen *decumani* (Hauptstraßen) des antiken Neapolis. Statt seine Mauern zu überwinden, wuchs das mittelalterliche Neapel in die Höhe. Dicht an dicht drängen sich vielgeschossige Palazzi neben einer Vielzahl an Kirchen. Als die *Anjous* im 13. Jh. die Hauptstadt ihres Reiches von Palermo nach Neapel verlegten, setzte hier ein ungeheurer Bauboom ein, der bis ins Barock anhielt.

Auf der **Piazza del Gesù** erhält man im Touristenbüro einen detaillierten Stadtplan. Den Platz beherrscht die **Guglia dell'Immacolata** (1747–50), ein 34 m hoher Obelisk. Die wehrhafte Diamantquaderfassade der **Jesuitenkirche**

Gesù Nuovo (1584–1601) ist der Rest des an dieser Stelle 1470 errichteten Palast der *Sanseverino*. Das Kircheninnere empfängt mit barockem Kontrastprogramm.

Als Via Pasquale Scura führt die zentrale Altstadtachse, der „Neapelspalter“, aus den spanischen Vierteln auf die Piazza del Gesù und setzt sich schnurgerade unter den Namen Benedetto Croce, San Biaggio dei Librai und Forcella bis ins gleichnamige Viertel fort, dabei die Altstadt förmlich in zwei Hälften spaltend. Soweit die Namen auf dem Stadtplan, Neapolitaner nennen den alten *decumanus inferior* und das dazugehörige Viertel **Spaccanapoli**.

Östlich an die Piazza del Gesù schließt sich der Kirchen- und Klosterkomplex von **Santa Chiara** an. *Robert I. von Anjou* legte 1310 den Grundstein für die Kirche, deren Fassade sich, bis auf die große Rosette, in strenger Schmucklo-

sigkeit erhebt. Die Bomben des 2. Weltkriegs sprengten den barocken Stuck ab, und nach Restaurierungen wurde auch im Inneren die einstige gotisch-angiovinische Klarheit wiederhergestellt. Vor der Chorwand erheben sich die großartigen Königsgräber der *Anjou*. Die Baldachingräber von *Tino da Camaino* und seinen Schülern waren für den Süden Italiens stilbildend. Hinter dem glatten Abschluss des Kirchensaals befand sich der Nonnenchor der in strenger Klausur lebenden Klarissinen.

Seitlich der Kirche gelangt man in den **Chiostro delle Maioliche**, den vielleicht schönsten Kreuzgang Kampaniens. In seiner Anlage geht er ebenfalls auf die Anjou-Zeit zurück. Mitte des 18. Jh. wurde er auf Wunsch *Amalie von Sachsen*, Gemahlin des Bourbonenkönigs *Karl III.*, in einen paradiesischen Garten verwandelt. Der Clou sind die majolika-verzierten Sitzbänke und Säulen, über die sich eine schattige Pergola spannt. Die handbemalten Kacheln greifen die Farben der Zitronen und Weinranken auf, und man wird nicht müde, die fröhlichen Genreszenen zu betrachten. Sitzen darf man allerdings nur auf den kühlen Steinbänken am Rand. Aus dem Kreuzgang gelangt man in das **Museo dell'Opera di S. Chiara** mit den Ausgrabungen einer römischen Thermenanlage aus dem 1. Jh. n. Chr. – und mit einem modernen WC! Am Ausgang lockt eine Bar mit Klosterprodukten.

■ **Santa Chiara**, Via Benedetto Croce. Tägl. 7–12.30 und 16–19 Uhr.

■ **Chiostro delle Maioliche**, Via Santa Chiara 49/C, Tel. 08 15 51 66 73, www.monasterodisanta-chiara.com. Mo bis Sa 9.30–17.30 Uhr, So 10–14.30 Uhr. Eintritt 6/4,50 €.

Die Via Benedetto Croce wird von der Via S. Sebastiano gequert, die sich in nördlicher Richtung zum Museo Archeologico fortsetzt. Unterwegs öffnet sich die hübsche **Piazza Bellini** mit zahlreichen Cafés. Eine Öffnung im Pflaster zeigt Reste der antiken griechischen Stadtmauer.

Folgt man hingegen der Via B. Croce weiter nach Nordosten, gelangt man auf die **Piazza S. Domenico Maggiore**. Die gleichnamige Hauptkirche des Dominikanerordens entstand durch die Verschmelzung zweier separater Vorgängerkirchen. Im Laufe der Zeit reicherte sich S. Domenico Maggiore mit zahlreichen Kunstwerken an. Einige, wie *Tizians* „Verkündigung“ oder *Caravaggios* „Geißelung Christi“, sind heute im Museo di Capodimonte zu bewundern. Ende des 13. Jh. lehrte hier *Thomas von Aquin*. Im 16. Jh. erhielt *Giordano Bruno* hier seine umfassende Ausbildung, geriet aber auch in Konflikt mit der Ordensleitung, da er sich der Marienverehrung verweigerte. Nach aufwendigem *restauro* konnte vor einigen Jahren die weitläufige Anlage des ehemaligen Klosters als **Museo dell'Opera a San Domenico Maggiore** dem interessierten Publikum geöffnet werden. Schnell hat sich das **DOMA** – das Kürzel steht für **DOMenico MAGgiore** – zu einer fixen Adresse im Kulturkalender Neapels etabliert.

■ **DOMA**, Piazza San Domenico Maggiore 8a, Mobil 33 38 63 89 97, www.museosandomenicomaggiore.it. Mo bis Fr 10–13 und 16–18 Uhr, Sa und So 9.30–18.30 Uhr. Eintritt 5/3 €.

□ Gesù Nuovo: Palastfassade für eine Kirche

Bethlehem in Neapel

Die erste Weihnachtskrippe gestaltete der Tierfreund *Franz von Assisi*, als er 1223 die Weihnachtmesse mit einem lebendigen Ochsen und Esel feierte. Frauenklöster nahmen den Gedanken der Weihnachtskrippen auf, und im Barock wurden sie auch zum Bezugspunkt häuslicher Andacht. Eine entscheidende Wende nahm die **Krippenkunst** im Neapel des 18. Jh. Billigere Materialien und Herstellungstechniken, bei denen die **Figuren aus Holz, Gips oder Ton** gefertigt wurden, sorgten für die Verbreitung der Krippen auch im Volk. Damit hielt die **Lebensrealität** des neapolitanischen Alltags Einzug in die Weihnachtsgeschichte. Die Darstellung der Krippe im Stall wurde um Straßenhändler, Pizzabäcker, Spaghettieser, Musikanten, Tänzer und

Kartenspieler bereichert. Dank ihrer volkstümlichen Realitätsnähe sind die neapolitanischen Krippen einzigartige soziologische Dokumente jener Epoche. Von der einst blühenden Krippenindustrie des 19. Jh. sind in Neapel nur noch die **Werkstätten** entlang der Via S. Gregorio Armeno geblieben. Zu einem wahren Meister seines Faches zählt *Marco Ferrigno*. Der erste Stock seines Werkstattladens in der Hausnummer 8 ist zugleich ein veritables Krippenmuseum.

Die **pastori** – alle Krippenfiguren heißen Hirten – werden das ganze Jahr über gefertigt. In den Wochen vor Weihnachten tauchen Tausende von Käufern auf, und in der Gasse ist kein Durchkommen mehr. Die kunsthandwerkliche Qualität der Figuren ist sehr unterschiedlich, die Namen *Ugo Esposito*, *Marco Ferrigno* oder *Fulvio Forte* sind Garanten für traditionelle Arbeit, die Preise erwartungsgemäß hoch. Zu den *pastori* haben sich **in neuerer Zeit Figuren** des Ex-Bürgermeisters *Bassolino*, des „Fußballgottes“ *Diego Maradona*, von *Berlusconi*, *Kim Jong-un* und *Donald Trump* als „Heilige“ gesellt – kleine politische Seitenhiebe inklusive. In den Werkstätten werden auch Papier- und Seidenblumen sowie Amulette gegen den bösen Blick gefertigt. Gegen Unheil hilft der rote *cornio*, abgeleitet von Phallus-Darstellungen der Antike. Helfen soll auch ein *gobbo*, die Figur eines Buckligen. Besonders wirksam ist die sirenenartige Gestalt eines *gobbo*, dessen Unterleib ein *cornio* bildet. Besonders prunkvolle Krippen sind in Neapel im Kreuzgang von Santa Chiara und in der Certosa di San Martino zu sehen. Die schönste Sammlung neapolitanischer Krippen nördlich der Alpen besitzt übrigens das Münchner Nationalmuseum.



gml13_003 pa

Den Mittelpunkt der Piazza bildet ein weiterer barocker Obelisk, die **Guglia di S. Domenico**, nach der Pestepidemie 1656 gelobt und 1737 vollendet. Ein Muss ist der Besuch im **21 Café Scaturchio** auf einen *caffè e'na sfugliatella*.

Von der Piazza S. Domenico ist es nur ein kurzer Abstecher zur **Cappella Sansevero**, dem überraschendsten Kleinod des neapolitanischen Barock. Die Familienkapelle des Palazzo Sangro wurde 1749–66 im Auftrag von *Raimondo di Sangro*, Prinz von Sansevero, umgestaltet. Der geniale, exzentrische und vielseitig begabte Prinz betätigte sich als Erfinder wasserdichter Regenmäntel, von Amphibienfahrzeugen, Kunstseide und Leichtmetallkanonen, als Alchemist und Großmeister der neapolitanischen Freimaurerloge. Großes Aufsehen erregte er mit der Ausgestaltung seiner Familienkapelle. Der ins Extrem gesteigerte Realismus einiger Marmorskulpturen erscheint heute noch genauso spektakulär und rätselhaft wie damals. *Corradinis* „Pudicizia“ (Schamhaftigkeit), das Grabmal von *Raimondos* Mutter, ist ungeheuer sinnlich. *Queirolos* „Disinganno“ (Ent-Täuschung) schmückt das Grab des Vaters. Auf seine alten Tage soll er zum Glauben zurückgefunden haben. Das allegorisch zu verstehende Netz der Täuschung, aus dem die Figur sich befreit, ist ebenfalls aus Marmor gehauen. Der „Christo Velato“ (Verhüllter Christus) ist das Meisterwerk *Giuseppe Sammartinos*. Ein dünnes Tuch bedeckt den Leichnam des Gemarterten und lässt die Wunden umso deutlicher hervortreten. Beim Verlassen der Kapelle kommt man an zwei makaberen medizinischen Schaustücken vorbei. Der Prinz soll zwei Dienern bei

lebendigem Leib eine Flüssigkeit eingespritzt haben, welche die Blutbahnen versteinern ließ. Der dazugehörige **Palazzo Sangro** war übrigens am 16. Oktober 1590 Schauplatz jenes ebenso grausamen wie feigen Doppelmordes, den *Carlo Gesualdo*, Prinz von Venosa, an seiner Frau und deren Liebhaber verübte. Der Nachwelt blieb er als Komponist genialer Madrigale in Erinnerung.

■ **Cappella Sansevero**, Via F. de Sanctis 19, Tel. 08 15 51 84 70, www.museosansevero.it. Mi bis Mo 9.30–18.30 Uhr. Eintritt 7/5 €. Online-Tickets (Vorverkaufsgebühr!) helfen die lange Warteschlange zu vermeiden!

An der nahen Piazzetta Nilo steht die **Stiftskirche Sant'Angelo a Nilo**. Das Grabmal des Kardinals *Rinaldo Brancaccio* wurde 1427 in der Pisaner Werkstatt von *Michelozzo* und *Donatello*, den bedeutendsten Bildhauern der Frührenaissance, in Auftrag gegeben. Der kleine Platz ist nach einer antiken Statue des Flussgottes *Nil* benannt, in römischer Zeit ein Kultbild der in diesem Viertel ansässigen Ägypter. Seit dem 17. Jh. heißt die Figur **Corpo di Napoli**. Die Statue war zunächst kopflos gefunden worden und wurde weiblich als Personifikation der Stadt Neapel gedeutet. Heute steht sie mit Originalhaupt versehen als das eigentliche Wahrzeichen des Centro storico auf dem sich westlich anschließenden Largo Corpo di Napoli. Gegenüber befindet sich ein (ironisch gemeinter?) Votivaltar für den Fußballgott *Diego Maradona* in der Bar Nilo.

■ **Sant'Angelo a Nilo**, Piazzetta Nilo. Mo bis Sa 9–13 und 16.30–19 Uhr, So 9–13 Uhr.

Bergseitig zweigt von der Via San Biagio dei Librai die **Krippengasse Via San Gregorio Armeno** ab. Die namensgebende Kirche aus dem 16. Jh. wurde an Stelle eines der römischen Tempel errichtet. Ihre volkstümliche Popularität verdankt sie dem **Blutwunder der Santa Patricia**, das sich hier pünktlich jeden Dienstag ereignet. Das Innere der Kirche ist reich ausgeschmückt, u.a. mit Fresken von *Luca Giordano*. Einen Blick lohnt auch der wunderschöne Kreuzgang, eine Oase der Stille (Eingang von der Seitengasse Via Maffei)!

■ **San Gregorio Armeno**, Via San Gregorio Armeno 1, Tel. 08 15 52 01 86. Kirche tägl. 9.30–12 Uhr; Kreuzgang Mo bis Sa 9.30–12 Uhr, So 9.30–13 Uhr.

Die Via San Gregorio Armeno stößt auf die **Piazza San Gaetano**, das Forum der Antike. Hier erhebt sich die frühbarocke **Kirche San Paolo Maggiore** über den Resten des römischen Castor-und-Pollux-Tempels. Aus dieser Epoche stammen auch die beiden Säulen am Eingangsportal. Um 1270, nach dem endgültigen Sieg *Karl v. Anjous* über die Stauer, wurde mit dem Bau der **Kirche San Lorenzo Maggiore** begonnen. Nach Jahren der Restaurierung ist die schlichte Großartigkeit des einschiffigen Langhauses mit je neun Seitenkapellen wiederhergestellt. Der Umgangschor der Franziskanerkirche zeigt den Einfluss der französischen Frühgotik, während das breite Langhaus und das geräumige Querschiff auf süditalienische Bauformen verweisen. Hier schuf der sienese Bildhauer *Tino da Camaino* 1332 für *Katharina von Österreich*, Schwiegertochter *Roberts v. Anjou*, das früheste seiner berühmten baldachinbedeckten

Fürstengräber. In dieser bedeutendsten aller gotischen Kirchen Neapels traf und verliebte sich *Boccaccio* in seine *Fiammetta*. Rechts vom Kirchenportal liegt der Eingang zur archäologischen Zone.

■ **San Lorenzo Maggiore**, Via dei Tribunali 316, Tel. 081 45 49 48. Tägl. 8–12 und 15–19 Uhr.

■ **Complesso Archeologico di San Lorenzo Maggiore**, siehe Exkurs „Neapels Unterwelt“.

Auf der **Via Tribunali**, dem *decumanus maximus* der Antike, erreicht man die Via Duomo. Vorher noch lohnt der seitliche Abstecher in den Vico Donnaregina. Die entweihte, vorzüglich restaurierte **Kirche Santa Maria di Donnaregina** bietet dem **Diözesanmuseum** einen würdigen Rahmen. Die größten Barockmaler Neapels sind hier vertreten.

■ **Museo Diocesano**, Largo Donnaregina, Tel. 08 15 57 13 65, www.museodiocesanonapoli.com. Mo, Mi bis Sa 9.30–16.30 Uhr, So 9.30–14 Uhr. Eintritt 6/4 €.

Der **Duomo San Gennaro** ist neben dem Stadio San Paolo das Allerheiligste der Neapolitaner, werden doch hier die Reliquien ihres Schutzpatrons *San Gennaro* aufbewahrt. Hinter der neugotischen Fassade verbirgt sich ein Baukomplex, der beinahe die gesamte Bebauungsgeschichte der Stadt umfasst. Als älteste Kirche Neapels wurde die **Basilika Santa Restituta** um 320 im Auftrag Kaiser *Konstantins* errichtet. Ende des 13. Jh., beim Bau des angiovinischen Doms, bezog man die frühchristliche Kirche als nördliche Seitenkapelle mit ein. Aus der Santa Restituta-Basilika gelangt man in das **Battistero San Giovanni in Fonte**, einen Rundbau des 5. Jh.

mit gut erhaltenen Kuppelmosaiken, die antiken Einfluss zeigen. Die Wiederauf-
findung der beiden Ampullen mit dem
Blut des Heiligen 1389 und die Rückkehr
der Januarius-Reliquien im Jahr 1479
aus Benevent sorgten für rege Bautätig-
keit am Dom. Erst wurde die Krypta,
dann Anfang des 17. Jh. die **Cappella di
San Gennaro** zum Zentrum des Janu-
arius-Kultes ausgebaut, ein opulentes
Schmuckkästlein des neapolitanischen
Frühbarock. Der Altar birgt die Blutam-
pullen, und jedes Jahr im Mai und Sep-
tember strömen die Gläubigen zusam-
men, um dem Wunder der Blutverflüssi-
gung beizuwohnen, ein Omen für das
Wohl und Wehe der Stadt. Wertvolle sil-
berne Votivgaben aus sieben Jahrhun-
derten sind neben der Cappella in einem
Museum ausgestellt.

■ **Duomo San Gennaro**, Via Duomo 149, Tel. 081
44 90 97. Mo bis Sa 8–12.30 und 16.30–19 Uhr, So
8–13.30 und 17–19.30 Uhr.

■ **Archäologische Zone und Baptisterium**, Mo
bis Sa 9–12 und 16.30–19 Uhr, So 9–12.30 Uhr.
Eintritt 3/1,50 €.

■ **Museo del Tesoro di San Gennaro**, Via Duomo
149, Tel. 081 29 49 80, www.museosangennaro.com. Mo bis Sa 9–16.30 Uhr, So 9–17 Uhr. Eintritt
10/5 €.

An der Via Tribunali öffnet sich auf Hö-
he des Duomo eine kleine Piazza mit der
Guglia di San Gennaro. Die Votiv-Säule
wurde 1660 errichtet, nachdem Neapels
Schutzpatron die Stadt vor den Folgen
des Vesuvausbruches 1631 hatte bewah-
ren können. Gegenüber liegt die Kapelle
des **Pio Monte della Misericordia**, eine
der ältesten Wohlfahrtseinrichtungen
der Stadt. Über dem Hauptaltar hängt
eines der einflussreichen Meisterwerke

Caravaggios. Thema seines monumenta-
len Gemäldes „Le sette opere di miseri-
cordia“ (1606/07) sind biblische Werke
der Barmherzigkeit, dargestellt in einem
revolutionären Realismus: Hungrige be-
kommen zu essen, Dürstende zu trin-
ken, Nackte erhalten Kleidung, Pilger ei-
ne Herberge, Kranke und Gefangene
werden besucht und die Toten bestattet.
Menschen von den Straßen Neapels
standen *Caravaggio* Modell. Erst auf
Wunsch seiner Auftraggeber fügte er die
Madonna nachträglich ein. Aus einem
Fenster im 1. Stock sieht die Mutter Got-
tes als neapolitanische Mamma dem
Treiben auf der Gasse zu.

■ **Pio Monte della Misericordia**, Via dei Tribuna-
li 253, Tel. 081 44 69 44, www.piomontedellamisericordia.com. Mo bis Sa 9–18 Uhr, So 9–14.30 Uhr.
Eintritt 7/5 €.

Die Via Tribunali endet vor dem **Castel
Capuano**, Mitte des 12. Jh. von den Nor-
mannen als Zwingburg zur Kontrolle der
aufmüppigen Stadtbevölkerung errichtet.
Von *Friedrich II.* als Residenz genutzt,
machte es Vizekönig *Pedro de Toledo*
zum zentralen Justizgebäude der Stadt,
das es auch heute noch ist.

■ **Castel Capuano**, Piazza Enrico De Nicola, www.cir.campania.beniculturali.it/castelcapuano. Mo bis
Fr 9–18.30 Uhr. Eintritt frei.

Die **Porta Capuana** im Rücken des Kas-
tells ist Teil der aragonesischen Stadtmau-
er vom Ende des 15. Jh. Die imposanten
Rundtürme, ein Wahrzeichen Neapels,
werden *Onore e Virtù* (Ehre und Tu-
gend) genannt.

Die **San Giovanni a Carbonara** nord-
westlich der Porta Capuana ist eines der